

## Erfahrungsbericht – Montpellier

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Kadura, Alena
Studiengang an der WiSo:	BA Sozialökonomik
E-Mail:	alena.k.kadura@fau.de
Gastuniversität:	Université de Montpellier
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Économie
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WS 19/20
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Beides JA

### 1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU und an der Gastuniversität

Bis Mitte Dezember 2018 lief die Bewerbungsfrist für die Auslandstudienplätze über die Lehrstühle an der WiSo. Ich verfasste mein Motivationsschreiben auf Französisch und wählte Montpellier als erste Präferenz. Anfang Januar bekam ich eine E-Mail vom Lehrstuhl mit einer Einladung zu einem Auswahlgespräch Mitte Januar.

Das Gruppengespräch fand hauptsächlich auf deutsch statt. Zunächst wurden wir gebeten uns vorzustellen und zu erläutern, warum wir an die Universität in Montpellier gehen wollen und für was für Kurse wir uns dort interessieren. Daraufhin wurden noch zwei Fragen gestellt, die wir auf französisch beantworten sollten.

Kurz darauf erhielt ich eine Zusage vom Lehrstuhl und musste ebenfalls verbindlich zusagen. Zudem musste man sich auf Mobility Online für das Erasmus-Programm registrieren, hier findet man später wichtige Dokumente und To-Do's.

Ende April meldete sich Monsieur Ghachem von der Université de Montpellier und sendete Kursübersichten, ein Bewerbungsformular für das Studentenwohnheim, einen Semesterkalender und andere Unterlagen. Für die Einschreibung bei der Gastuniversität, ist eine Registrierung bei Moveonline notwendig. Für ein Zimmer im Studentenwohnheim muss man sich außerdem bei Interlog registrieren.

Im Juni gab es eine Pflichtveranstaltung, bei der alle erforderlichen Schritte für die Erasmus-Förderung erklärt wurden.

Ansonsten gilt es zur Vorbereitung Learning Agreements mit den Lehrstühlen abzuschließen. Es war sehr einfach Kurse in Montpellier zu finden, die mit den Inhalten der Kurse hier übereinstimmen und die Lehrstühle waren großzügig, wenn es darum ging, dass ein Kurs in Montpellier nur 4 ECTS hat, in Nürnberg aber 5 ECTS. Ich würde empfehlen, die Learning Agreements schon vor der Abreise ins Ausland abzuschließen. Auf den Homepages der Lehrstühle hat man meist einen Reiter mit „Auslandsstudium“ oder ähnlicher Bezeichnung gefunden, wo ein Ansprechpartner oder andere Modalitäten zu Learning Agreements genannt sind.

Das Semester in Montpellier beginnt Anfang September und endet im Dezember.

Wichtig: Genügend Passfotos mit nach Montpellier nehmen, da man für das Wohnheim drei Fotos braucht und für die Uni und die Tramkarte ebenfalls welche.

## 2. Anreise

Ich bin mit dem Auto angereist, was sehr praktisch war, da ich sehr viel Gepäck mitnehmen konnte und auch in Montpellier einige Ausflüge mit dem Auto machen konnte. Die Maut in Frankreich ist sehr teuer, ich habe für die Strecke circa 60 Euro bezahlt. Man muss direkt auf den Autobahnabschnitten an Mautstationen entweder in Bar oder mit Karte zahlen. Außerdem ist tanken in Frankreich auch etwas teurer.

Andere Möglichkeiten sind der Zug, dabei sollte man nicht nur auf der Seite der DB schauen, sondern auch bei SNCF der französischen Bahn. Wenn man hin und zurück mit dem Zug fährt oder viele Ausflüge plant, kann man eine Carte Avantage Jeune in Betracht ziehen, diese ist ähnlich wie eine deutsche BahnCard mit der man Vergünstigungen bekommt. Man bekommt sie zwischen 12 und 27 Jahren, sie kostet 49 Euro, ist ein Jahr gültig und man bekommt 30 Prozent Rabatt auf Zugfahrten. Ich habe mir diese für Fahrten nach Paris und Lyon gekauft, habe sie online beantragt und konnte sie mir dann an einem Automaten im Bahnhof in Montpellier ausdrucken.

## 3. Unterkunft

Ich habe zusammen mit den anderen Studenten der Wiso, die nach Montpellier gegangen sind, im Studentenwohnheim Les Arceaux gewohnt. Die Zimmer haben eigene Bäder, sind mit Schreibtisch, Stuhl, Bett, Schrank und Nachttisch ausgestattet und als Erasmusstudent bekommt man eine Decke, ein Kissen und Bettwäsche. Mein Zimmer war 11qm groß. Es gibt eine Gemeinschaftsküche auf dem Gang. Die Küche teilen sich allerdings sehr viele Studenten - ein ganzes Stockwerk - deshalb ist sie teilweise verschmutzt und man muss warten bis eine Herdplatte zum Kochen frei wird. In den Küchen gibt es Herdplatten, Spülbecken und Mikrowellen. Töpfe und Geschirr muss man selbst mitbringen. Zudem gibt es einen Waschraum mit Waschmaschinen und Trocknern, einen Aufenthaltsraum, einen Fernsehraum und ein paar Sitzplätze draußen.

Die Heizung im Wohnheim wurde erst ab Allerheiligen angestellt und da es bei uns Probleme mit der Heizung und dem warmen Wasser gab, bekamen wir einen Teil der Miete zurückerstattet.

Das Wohnheim Les Arceaux ist an einem Aquädukt gelegen, wo dienstags und samstags vormittags immer ein Wochenmarkt aufgebaut wird. In der Nähe befindet sich eine Post, eine Filiale der Banque Populaire, ein Spar, ein Carrefour und einige Imbissbuden. Eine Tramstation liegt direkt vor der Tür und es gibt Fahrradständer im Wohnheim. Auf das Gelände kommt man nur mit einem Transponder, den man am ersten Tag zusammen mit dem Schlüssel bekommt. Am Empfang des Wohnheims ist 24h am Tag jemand da, hier kann man auch seine Post oder Pakete abholen. Im Sekretariat muss man am Anfang schon die Miete für das ganze Semester mit Karte bezahlen. Die Mitarbeiter im Sekretariat sind sehr freundlich, aber gerade am Anfang kann es zu längeren Wartezeiten kommen.

Vom Wohnheim aus ist man mit der Tramlinie 3 in 10 Minuten im Stadtzentrum und am Bahnhof. Geht man zu Fuß dauert es zum Place de la Comedie etwa 20 Minuten und zum oberen Ende der Stadt mit dem Park Peyrou etwa 10 Minuten.

Wir haben erst sehr spät (im Juli) vom Monsieur Ghachem Bescheid bekommen, dass wir einen Platz im Wohnheim bekommen, allerdings haben letztendlich alle 6 Studenten aus Nürnberg dort gewohnt.

Ich habe anfangs nach WGs gesucht, diese waren allerdings deutlich teurer als das Wohnheimzimmer und ich habe nichts gefunden, da die Mindestlaufzeit bei allem was ich fand, ein Jahr betrug und ich nur knapp 5 Monate da war. Eine Website um WGs zu finden ist „La carte des colocs“.

Da ich mit dem Auto in Montpellier war, brauchte ich einen Parkplatz für mein Auto. Im Innenstadtbereich sind die Preise für das Parken extrem teuer, deshalb stellte ich mein Auto außerhalb auf einem Parkplatz von der App / Website Zenpark ab.

Insgesamt war ich im Wohnheim Les Arceaux sehr zufrieden, weil es sehr günstig und zentrumsnah ist und man dort sehr viele Studenten kennenlernen konnte.

In Frankreich kann man außerdem Wohngeld, das sogenannte CAF beantragen, wenn man ein französisches Bankkonto eröffnet und in Frankreich wohnt. Ich habe 85 Euro pro Monat für Oktober, November und Dezember erhalten.

#### **4. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität**

Die FAU hat eine Partnerschaft mit der VWL-Fakultät der Universität von Montpellier, deshalb gibt es hauptsächlich VWL Kurse, welche größtenteils auf französisch sind. Allerdings kann man auch einige Kurse an der BWL Fakultät, der Montpellier Management belegen, die mehr englischsprachige Kurse anbietet. Die beiden Fakultäten befinden sich auf dem Campus Richter, der im Südosten der Stadt liegt, die zugehörige Tramhaltestelle heißt Rives du Lez.

Meine Kurse an der Faculté d'économie waren:

- Problemes économiques contemporains approfondis (Powerpoint, die online verfügbar ist, Themen wie Transport, Finanz-, Schuldenkrise, Medien und Gesundheitssystem; Klausur war gut machbar) → Learning Agreement Auslandsblock
- Theorie des organisations (sehr theoretisch, mündliche Klausur, hohe Anforderungen) → Learning Agreement Wirtschaft, Organisation und soziale Ungleichheit
- Sociologie politique (kein Skript, Professor diktiert den Stoff, aber man kann Franzosen nach ihren Mitschriften fragen, Klausur gut machbar) → Learning Agreement Auslandsblock

Kurse an der MoMa:

- Business-to-Business-Marketing (einwöchiger Blockkurs im November, Kurs war sehr interessant und Klausur war einfach) → Learning Agreement Marketing Management
- Human Resource Management (Inhalte sehr einfach, Klausur bestand aus MC Teil und Case Study) → Learning Agreement Personal und Organisation 2

Es gibt Kurse, die nur aus einer Vorlesung (Cours magistral) und einige die zusätzlich aus einer Übung (Travaux dirigés) bestehen. In den Übungen muss man Hausaufgaben machen oder Präsentationen halten. Für Erasmus-Studenten gibt es für Kurse nur mit CM 4 ECTS und für Kurse mit CM+TD gibt es 6 ECTS. Auf den Kursbeschreibungen stehen die ECTS Angaben meist anders, da französische Studenten teilweise nur 3 ECTS erhalten.

Die Kurse waren insgesamt sehr interessant und auch die französischen Vorlesungen waren nach ein paar Wochen gut zu verstehen und man konnte folgen.

Von der Universität wird auch ein kostenloser Sprachkurs (FLE Kurs) angeboten, bei dem man zu Beginn einen Einstufungstest schreibt und dann in eine Gruppe zugeteilt wird. Der Sprachkurs war sehr hilfreich, um die Grammatik aufzufrischen. Die Prüfung am Ende habe ich jedoch nicht geschrieben, da ich den Kurs an der Wiso nicht anrechnen konnte.

#### **5. Betreuung an der Gastuniversität**

Die Betreuung an der Gastuniversität war sehr gut. Mustapha Ghachem und Julien d'Alessandro begrüßen einen immer freundlich im internationalen Büro im ersten Stock und stehen bei allen Fragen zur Verfügung. Bei der Ankunft geht man für das Arrival Sheet und die Einschreibung zu ihnen. Am ersten Tag finden Einführungsveranstaltungen statt. Wenn man Kurse an der MoMa belegen möchte, geht man zu Beginn des Semesters in das internationale Büro dort und Raluca Smadu hilft einem weiter. Zu wichtigen Themen, wie Klausuranmeldung oder Klausurterminen, wird man vom internationalen Büro per E-Mail informiert. Bei mir haben sich zwei Klausurtermine überschritten und auch hierfür wurde eine Lösung gefunden.

## 6. Ausstattung der Gastuniversität

Auf dem Campus Richter gibt es eine Bibliothek, die sehr gut ausgestattet ist. Sie ist sehr modern und groß, es gibt einen Computerraum mit Scannern und Druckern, viele Arbeitsplätze mit Steckdosen, gemütliche Sitzcken, und die Möglichkeit Tablets und Wörterbücher für die Klausuren auszuleihen. Hier sollte man allerdings früh dran sein, da nicht so viele Wörterbücher vorhanden sind.

Auf dem Campus gibt es auch eine Cafeteria und eine Mensa. In der Mensa kann man für 3,30 Euro eine Vorspeise, ein kleines Brötchen, ein Hauptgericht und eine Nachspeise essen. Die Auswahl ist abwechslungsreich. Der Studentenausweis hat die Bezahlungsfunktion Izzly, um diese zu aktivieren, bekommt man am Anfang eine E-Mail zugeschickt und kann dann entweder online oder in der Mensa/Cafeteria Geld aufladen.

Außerdem gibt es in der Nähe der Uni einen Sandwich-Laden, einen Asiaten, einen Bäcker und verschiedene Imbisse.

Die Universität bietet ein großes Sportangebot (SUAPS) an, das man gratis nutzen kann. Dafür muss man sich ein Certificat Medical von einem Arzt ausstellen lassen. Ich war dafür beim Arzt von der Universität im Maison des étudiants am Campus Richter. Mit dem Certificat und seinem Studentenausweis geht man daraufhin zum Büro vom SUAPS und erhält einen Sticker auf seinen Studentenausweis, den man später bei den Sportkursen vorzeigen muss. Eine Anmeldung für die Kurse ist nicht notwendig, wodurch man viele verschiedene Kurse ausprobieren kann.

## 7. Alltag und Freizeit

### Sehenswertes

In Montpellier gibt es viele Sehenswürdigkeiten, zunächst der Place de la Comédie mit der Opera Comédie, das ist der Hauptplatz und meist Treffpunkt für verschiedene Erasmus-Veranstaltungen. Daneben befindet sich das Einkaufszentrum Polygone und dahinter liegt das moderne Viertel Antigone mit dem Place de l'Europe, das sich bis zum Fluss Lez erstreckt. An den Ufern des Lez kann man sehr gut spazieren oder joggen gehen.

In der Nähe des Place de la Comédie befindet sich ein Park „Esplanade“, das Musée Fabre, die Église Saint-Roch, die Église Saint-Anne und die Préfecture. Außerdem sind der Jardin des Plantes und der Park Peyrou sehenswert. Neben dem Jardin des Plantes befindet sich die Kathedrale von Montpellier und das Anatomie-Museum.

Mit der Tramlinie 1 kann man zum Odysseum fahren, dies ist ein Einkaufszentrum, bei dem sich auch viele Restaurants, ein Ikea, eine Kletterhalle, eine Eishalle, ein Aquarium und ein Kino befinden. Mit der Tramlinie 3 kann man bis zur Endhaltestelle nach Pérol Étang de l'or und von dort aus mit einem Bus bis zum Strand fahren.

Es lohnt sich auch Ausflüge in die nähere Umgebung zu unternehmen. Ich habe zum Beispiel St. Guilhem-le-Desert, die Pont du Diable und die Pont du Gard besichtigt. Zudem lohnt es sich mit dem Bus nach Palavas-les-flots zu fahren, dort gibt es viele Restaurants, wo man frischen Fisch essen kann und einen Strand. Mit der Tram kommt man in die Nähe des Lac du Crès, wo man sehr schön baden kann.

Weitere Ausflüge zu einem Wasserfall, dem Cascade de la Vis, einem Stausee dem Lac du Salagou, zum Pic Saint Loup, in den Nationalpark Camargue und mit dem Zug nach Avignon, Nîmes, Marseille und Aix-en-Provence kann ich nur empfehlen. In Marseille sind außerdem die Calanques sehr schön zu sehen, diese sind allerdings ohne Auto schwer zu erreichen.

Mit dem Flixbus oder Ouibus kommt man günstig nach Toulouse, Carcassonne und Barcelona.

### Restaurants

- Rosemarie (schön zum draußen sitzen)
- Bonobo (sehr gutes Frühstück)
- Broc Café
- Grand Slam Burger
- Il Capo (Pizzeria)

### Bars

- La Alhambra
- Mosquito
- The Shakespeare (Irish pub)
- By Coss Bar (gute Cocktails, aber etwas teurer)
- Game Taverne
- Pub le Foch
- Rebuffy
- Le Petit Comptoir

### Clubs

- Panama
- Australian Bar
- Cargo
- Entrepôt

## **8. Finanzielles**

Ich habe ein Bankkonto bei der BNP Paribas eröffnet, dieses ist für Studenten kostenlos. Mit der französischen Bankkarte, die gleichzeitig eine Kreditkarte ist, können die Gebühren beim Geldabheben vermieden werden. Bei der Bank kann man auch eine Hausratversicherung abschließen, die man für das Wohnzimmer benötigt, ich habe für die 4,5 Monate circa 20 Euro für die Versicherung gezahlt.

Die Supermärkte und Restaurants in Frankreich sind etwas teurer als in Deutschland, aber in der Nähe der Uni gibt es einen Lidl mit deutschen Preisen. In Montpellier gibt es das ESN (Erasmus Student Network) und wenn man sich eine ESN Card holt, bekommt man damit bei Veranstaltungen in vielen Bars Ermäßigungen. ESN organisiert außerdem verschiedene Fahrten und Ausflüge.

Die Erasmus Förderung betrug in Frankreich 2019 390 Euro pro Monat und wird tagesweise berechnet. Zusätzlich kann man Wohngeld vom französischen Staat beantragen.

## **9. Fazit (beste / schlechteste Erfahrung)**

Ich bin sehr froh, dass ich mich für ein Auslandssemester und für Montpellier entschieden habe. Die Stadt ist wunderschön, gerade für junge Leute ist immer was geboten, in der Region gibt es viele sehenswerte Ziele und man hat es nicht weit zum Meer und kann selbst im Oktober noch baden gehen. Montpellier hat viele Universitäten und Fakultäten und man lernt sehr schnell viele Leute kennen und durch das Erasmus Netzwerk fällt es noch leichter Anschluss zu finden.

In Frankreich fällt es jedoch manchmal schwerer Ausflüge zu planen, da beispielsweise Busse, die zu bestimmten Ausflugszielen fahren, unpünktlich oder überfüllt sind und deshalb lange Wartezeiten auftreten können.

Auch bürokratische Dinge, wie die Beantragung des Wohngelds, dauern länger als in Deutschland.

Ich habe mich in Montpellier schnell eingelebt und wohlfühlt und einige sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt. Deshalb kann ich nur empfehlen die Chance für ein Auslandssemester zu nutzen.

## **10. Wichtige Ansprechpartner und Links**

Mustapha Ghachem  
RESPONSABLE BUREAU DES RELATIONS INTERNATIONALES  
Tél : +33 (0) 4 34 43 24 53  
[mustapha.ghachem@umontpellier.fr](mailto:mustapha.ghachem@umontpellier.fr)

Julien D'Alessandro  
STAGES - RELATIONS INTERNATIONALES  
Tél : +33 (0)4 34 43 24 52  
[julien.d-alessandro@umontpellier.fr](mailto:julien.d-alessandro@umontpellier.fr)

Raluca Smadu  
RESPONSABLE SERVICE DES RELATIONS INTERNATIONALES (Montpellier Management)  
Tél : +33 (0)4 34 43 20 08  
[moma-ri@umontpellier.fr](mailto:moma-ri@umontpellier.fr)

CAF: <http://www.caf.fr> (Wohngeld)  
SNCF: <https://www.sncf.com/fr> (für Zugfahrten)  
Ouibus: <https://www.ouibus.com> (für Busfahrten)